

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 3

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mentierten Gebetsteppiche oder ausserordentlich grosse Formate für repräsentative Zwecke.

Die Ausstellung gibt in über 130 sorgfältig ausgewählten Teppichen eine schöne Uebersicht über dieses besonders reizvolle Gebiet der orientalischen Kunst. Die Bestände sind von Privaten und Händlern, die grössten und seltensten Exemplare von deutschen Museen beige-steuert worden. Die Objekte der Teppichkunst werden nur von wenigen Museen gesammelt, und da umfassende Kollektionen, der Seltenheit und Einmaligkeit der meisten Objekte wegen, nicht bestehen, ist diese zusammenfassende und nur mit Ueberwindung grosser Schwierigkeiten entstandene Veranstaltung besonders wertvoll.

In einer kleinen, der eigentlichen Ausstellung angegliederten didaktischen Abteilung werden einige Degenerationsreihen nach Technik, Farbe und Ornament gezeigt. Der in den letzten Jahrzehnten in Amerika und Europa entstandene ungeheure Bedarf hat den Markt mit Industrie-Erzeugnissen überschwemmt, die, oft unter dem

Einfluss europäischer Ornamentation stehend, die gute Tradition vernichten. Zur richtigen Einschätzung dieser Massenprodukte geben die guten Stücke der Ausstellung einen ausgezeichneten Maßstab.
P. A.

Kunsthalle Basel — ein neuer Konservator

Zum Konservator der Kunsthalle Basel ist als Nachfolger des nach langjähriger Tätigkeit zurücktretenden, hochverdienten Herrn Prof. Dr. *Wilhelm Barth* neu gewählt worden: Herr Dr. *Lukas Lichtenhahn*, Basel. Wir hoffen, dass ihm die äusseren Umstände erlauben werden, die Reihe von Ausstellungen von internationaler Bedeutung fortzusetzen, die unter dem Regime seines Vorgängers den kulturellen Ruf Basels in so hohem Mass gewahrt und bestätigt haben. Herr Prof. Dr. Barth wird sich in Zukunft ganz der akademischen Lehrtätigkeit zuwenden. Dem Dank der Basler Künstler und Kunstfreunde für die geleistete fruchtbare Arbeit werden sich die Kunstfreunde der ganzen Schweiz anschliessen.

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

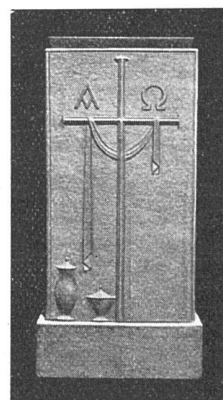
Edelklinker

Die Firma Ganz & Co., Kachelofenfabrik Embrach-Zürich, gegründet 1805, hat neu in ihr Wirkungsfeld eingeführt: die Fabrikation von Klinker-Keramik, die im Baugewerbe recht guten Anklang findet.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen in der Keramik ist es uns möglich, den heutigen architektonischen Wünschen gerecht zu werden. Die Hauptmerkmale für diesen dauerhaften, bodenständigen Baustoff sind: Schönheit, Wetterfestigkeit, Farbbeständigkeit.

Kein anderes Material kann an diese seltenen Farb-tönungen heranreichen. Edel-Klinker, Fabrikat Ganz, halten jedem Witterungseinfluss stand. Beliebige Ornamente und kunstvolle Reliefs werden jedem Wunsche entsprechend, nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, in unseren keramischen Werkstätten angefertigt.

Diese neu eingeführte Fabrikation spezialisiert sich auf: Edel-Klinker für Baukeramik, Fassaden, Entrées, Brunnen, Cheminées, Friedhofkeramik.



Das Rohmaterial ist von sehr plastischer Beschaffenheit und weist somit dem Künstler und Bildhauer ein neues Gebiet praktischer Anwendungen im Baugewerbe.

Die Schweizer Mustermesse gibt Ihnen Gelegenheit, Ausführungen dieser Art zu besichtigen.

Architekten entlasten

heisst überlegenes Planen
der sanitären Installationen
und der Zentralheizungsanlagen

INGENIEUR
JOS. Rothmayer
ZENTRALHEIZUNGEN · SANITÄRE ANLAGEN

ZÜRICH 1 GESSNERALLEE 40 TELEPHON 57.633

XXXVII

Schweizer Mustermesse 1934

Es ist immer wieder wichtig, Zweck und Charakter der Schweizer Mustermesse in Erinnerung zu rufen. Die Schweizer Mustermesse ist eine offiziell anerkannte wirtschaftliche Institution, die auf gemeinnütziger Grundlage der Förderung von Gewerbe, Industrie und Handel dient. Die Messen werden veranstaltet von der «Genossenschaft Schweizer Mustermesse», der kantonale Regierungen, wirtschaftliche Vereinigungen, Banken, Industrielle, Gewerbetreibende und Private angehören. Die Eidgenossenschaft und der Kanton Basel-Stadt unterstützen das Unternehmen mit jährlichen Subventionen.

Nationalen Charakter hat die Schweizer Mustermesse hinsichtlich der Beschickung; das vertretene Angebot ist schweizerisch. In Bezug auf den Besuch ist die Schweizer Mustermesse aber auch von internationaler Bedeutung. Vor allem im eigenen Lande, aber auch über die Grenzen hinaus gilt es für die Messe, bestehende Geschäftsverbindungen zu erweitern und neue Beziehungen anzubahnen. Im besondern hat sich die Schweizer Mustermesse auch die Aufgabe gestellt, die Qualität schweizerischer Arbeit zu fördern.

Für die Beteiligung an der Messe kommen vor allem Fabrikanten und Handwerker mit ihren selbst erstellten Erzeugnissen in Betracht. Ausserdem werden unter gewissen Bedingungen auch Grossisten, Vertreter und Agenten zur Messe zugelassen. Ausschliessliche Detailgeschäfte haben als Aus-

steller keinen Zutritt. Es wird strenge darauf geachtet, dass nur Schweizer Waren ausgestellt werden und nur Bestellungen auf Schweizer Waren entgegengenommen werden. Zu diesem Zwecke bestehen besondere Kontrollkommissionen, die mit der Messedirektion zusammenarbeiten.

Die gleichartigen Warengattungen werden in übersichtlicher Weise in Gruppen vereinigt. Für die Messe 1934 sind folgende Gruppen vorgesehen: 1. Chemie und Pharmazie; 2. Hausbedarfsartikel; 3. Wohnungseinrichtungen; 4. Musikinstrumente; 5. Sportartikel und Spielwaren; 6. Kunstgewerbe, Keramik; 7. Uhren, Bijouterie und Silberwaren; 8. Büro-, Geschäfts- und Ladeneinrichtungen; 9. Papier und Papierfabrikate, Lehrmittel; 10. Werbung, Graphik, Verlagswesen; 11. Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung; 12. Schuhe und Lederwaren; 13. Technische Bedarfsartikel; 14. Erfindungen und Patente; 15. Feinmechanik, Instrumente und Apparate; 16. Elektrizitätsindustrie; 17. Gasapparate, Heizung, sanitäre Anlagen; 18. Maschinen und Werkzeuge; 19. Transportmittel; 20. Urprodukte und Baumaterialien; 21. Diverses.

Als besondere Fachmessen werden im Rahmen der Schweizer Mustermesse 1934 veranstaltet die *Uhrenmesse*, die *Baumesse*, die *Möbelmesse*, die *Bürobedarfsmesse*. Ferner wird die Messe auch wieder eine besondere Gruppe «*Werbung für den Fremdenverkehr*» aufweisen.

Leipziger Frühjahrsmesse und Kunstgewerbe

Auf den grossen Messen, an der Spitze die Leipziger Messe, spielt das Kunstgewerbe eine wichtige Rolle. Die Vielseitigkeit seiner Muster hat es mit sich gebracht, dass der Handel regelmässig die Messen besucht, da eine Orientierung über die Fülle der Neuschöpfungen dieses Gebietes auf anderen Wegen gar nicht mehr möglich ist. Leipzig vor allem ist der grosse Zentralmarkt des internationalen Kunstgewerbes geworden, auf dem zu jeder

Messe 25 bis 30 Nationen mit den besten kunstgewerblichen Erzeugnissen vertreten sind, also eine Schau bieten, wie sie in ähnlicher Reichhaltigkeit nirgends geboten wird. Besonders die Leipziger Frühjahrsessen, deren nächste am 4. März 1934 beginnt, geniessen im Kunstgewerbehandel als wichtigster und grösster Einkaufsplatz den besten Ruf.



Neuzeitliche heraldische
Fahnen und Flaggen
HAUSDEKORATIONEN

Ausführung nach Spezialentwürfen

Hutmacher, Schaldy A. G.
FAHNENFABRIK · BERN
Lorraine 1 · Telefon 22.411

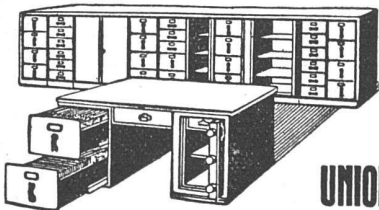
Das Spezialgeschäft
für Bauarbeiten in

MARMOR und GRANIT

Alfred Schmidweber's Erben A. G.

Dietikon · Zürich

UNION



Stahlpult

mit eingebautem
patent Kassenschrank

UNION-KASSENFABRIK A. G. Zürich
Gessnerallee 36 Verlangen Sie Prospekt Nr. 289